

Guten Morgen,

die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist oftmals eine Herausforderung. Ist aber erst mal eine Kita für den Nachwuchs gefunden, die mit dem pädagogischen Konzept überzeugt, und Öffnungszeiten hat, die mit den Arbeitszeiten übereinzubringen sind, können die meisten aufatmen. Die meisten. Denn was die Eltern aus der Kita an der Himmelgeister Straße auf der folgenden Seite schildern, ist nicht zumutbar. Seit einhalb Jahren fürchten sie Woche um Woche, dass erneut zu wenige Erzieher zur Verfügung stehen und sie ihr Kind zu Hause betreuen müssen. Obligatorisch gibt es den moralischen Appell, dass alle Eltern, die andere Betreuungsmöglichkeiten haben, Alleinerziehenden und anderen Berufstätigen Vorrang gewähren sollen. Man kann sich aber ausmalen, dass nach einer so langen Zeit auch Alternativen erschöpft sind und es nach dem Prinzip läuft: Wer zuerst kommt, ma(h)lt zu erst. Was für ein Stress. Erst recht für die Kinder. Die Stadt will sich nun um eine Verbesserung der Situation bemühen, Erzieher aus anderen Kitas abziehen. Ein Loch ist gestopft, ein anderes reißt auf. Man kann nur hoffen, dass die Stadt mit ihrer Kampagne, Fachkräfte nach Düsseldorf zu locken, bald Erfolg hat.



Viel Spaß beim Lesen
Ihre Ines Arnold

Ines.Arnold@wz.de

WICHTIG FÜR HEUTE



Staugefahr ergibt sich heute an folgenden Baustellen:

Golzheim Die Theodor-Heuss-Brücke darf ab sofort nur noch von Fahrzeugen mit einem Gesamtgewicht unter 30 Tonnen befahren werden. Zusätzlich gilt in beide Fahrtrichtungen ein Überholverbot für Lastkraftwagen.

Flingern-Süd Aufgrund einer Baustelle wird auf der Behrensstraße in Fahrtrichtung Ost der rechte Fahrstreifen gesperrt. Die Zufahrt über die Kettwiger Straße/Dorotheenstraße ist in dieser Zeit nicht möglich. Umleitungen sind ausgeschildert.

Hamm/Bilk Wegen einer Baustelle Ein- und Ausfahrt kommt es auf der Plockstraße in Fahrtrichtung West zwischen Völklinger Straße und Kapellweg zu Verkehrsbehinderungen.

Heerdt Aufgrund einer Kanalbaustelle kommt es auf der Schiessstraße zwischen Friedhof Heerdt und Hansallee in Fahrtrichtung Süd zu Verkehrsbehinderungen.

Heerdt Aufgrund einer Baustelle wird der rechte Fahrstreifen in Fahrtrichtung Mönchengladbach ab Höhe Zufahrt Prinzenallee/Vodafone gesperrt.



Das Ordnungsamt und die Polizei haben für heute **Geschwindigkeitskontrollen** an folgenden Stellen angekündigt: Eulerstraße, Fleher Straße, Heerstraße, Hellweg, Lilienconstraße, Tannenhofweg.



Auf der Grafenberger Allee erneuert die **Rheinbahn** die Oberleitungsanlage der Stadtbahnlinien U73 und U83 und der Straßenbahnlinie 709. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten beginnen heute. Der Umbau der gesamten Anlage dauert voraussichtlich bis März 2021. Die Bahnen sollen während der Bauarbeiten wie gewohnt fahren.

ÜBRIGENS...

W.ZETTI w.zetti@wz.de

Hamsterkäufe

Was ist denn hier los? W.Zetti konnte es nicht recht fassen, als er die Tage im Supermarkt vor leeren Regalen stand. Genervt, gestresst, ja vielleicht auch mal gelangweilt – diese Gefühle kennt er von seinen bisherigen Einkaufserlebnissen. Fassungslosigkeit war bisher nicht dabei. Dass er aber nun mit dem Einkaufswagen vorneweg nicht mal da zu kam, überhaupt etwas einzukaufen, schockierte ihn. Alles weg. Reihenweise. Die

knappe Antwort des Filialleiters auf die Frage, wo denn nun Mehl, Dosentomaten oder Spaghetti seien: „Hamsterkäufe“. Echt jetzt? W.Zetti packte eine einsame rote Paprika, Schokolade und Gummibärchen in den Wagen und verließ unverrichteter Dinge (naja fast) den Laden. Endlich brauchte er mal kein schlechtes Gewissen haben, sich eine Pizza zu bestellen und anstelle des Salats eine Paprika und jede Menge Süßigkeiten zu futtern.



IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211-8382-2366; FAX 0211-8382-2238
E-MAIL redaktion.duesseldorf@wz.de
ONLINE wz-duesseldorf.de

LESERSERVICE 08 00/1 452 452 (kostenlos aus dem dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 0211-8382-1

CDU: Traumergebnis für Keller, Alptraum für Fraktionschef Gutt

Keller erhielt als OB-Kandidat 98 Prozent Zustimmung, Fraktionschef Gutt fiel auf der Ratsliste glatt durch.

Von Alexander Schulte

Die Düsseldorfer CDU schickt ihren OB-Kandidaten mit kräftigem Rückenwind ins Rennen bei der Kommunalwahl im September: 274 von 279 Stimmen bekam Stephan Keller am Samstag bei der Vertreterversammlung im Cecilien-Gymnasium. Zuvor hatte der Noch-Stadtdirektor von Köln die Delegierten mit seiner Rede nicht nur überzeugt, sondern begeistert. Und doch war schon kurz danach ein anderer Protagonist das Gesprächsthema Nummer eins: Rüdiger Gutt. Denn der Chef der CDU-Ratsfraktion erlitt bei der Wahl der Ratskandidaten im Wahlbezirk Derendorf-West/Golzheim ebenso überraschend wie deutlich Schiffbruch. 102 Stimmen für ihn, aber 172 für Ratsherrn Reiner Kretschmann.

„Oldies“ setzen sich gegen zwei Newcomer durch

Für Gutt ist das niederschmetternd, zumal Kretschmann wahrlich kein Politiker ist, der schon mal nachdrücklicher auf sich aufmerksam gemacht hätte. Aber er hatte den Vorteil, der Kandidat zu sein, der auf Ortsverbandsebene nominiert war. Gutt dagegen hatte im Vorfeld zunächst in Grafenberg, wo er wohnt, versucht, das Mandat für den Wahlkreis zu holen, scheiterte dort aber glatt. Und wick nach Derendorf aus, wo er immerhin jahrelang Vorsitzender war. Doch das reichte den Delegierten nicht, zumal Gutt in seiner Vorstellungsrede mit keinem Wort auf die unglückliche Situation einging. Der Ausweg über die Reserveliste dürfte für ihn ausgeschlossen sein. Durchaus möglich ist dagegen, dass Gutt am Montag als Fraktionsvorsitzender im Rathaus zurücktritt. Er selbst zeigte sich schockiert, sprach von „Machtspielen“, mit denen ihn einige in der Fraktion demontieren wollten.

Auch bei den beiden anderen Kampfabstimmungen setzten



Die Spitzen der Düsseldorfer CDU feierten ihren OB-Kandidaten Stephan Keller (4.v.l.) nach seiner Wahl im Cecilien-Gymnasium.

Foto: Andrea Schmitz

sich die Vertreter der jeweiligen Ortsverbände durch. In Düsseldorf/Flingern Nord schaffte es Annelies Böcker (81) hauchdünn mit 136 Stimmen gegen den Nord-Bezirksbürgermeister Stefan Golißa (41), der 134 Stimmen bekam. Vor der Abstimmung hatten sich die Parteigrößen Jens Petersen und Sylvia Pantel vehement für Böcker ausgesprochen und gegen den Export-Kandidaten aus dem Norden, was vermutlich am Ende den Ausschlag gab. In Ludenberg/Grafenberg/Hubbebrath schaffte es mit Hanno Bremer (75) ein im Osten sehr beliebtes CDU- und Bezirksvertretungs-7-Urgestein gegen den Jung-Unternehmer Missagh Ghasemi (138 zu 128 Stimmen).

In allen anderen 38 Wahlkreisen wurde der jeweilige Kandidat friedlich und glatt gewählt. Darunter sind gerade einmal neun Frauen.

Stephan Keller zeigt sich angriffslustig

Zurück zu Stephan Keller: Der fand in seiner Rede eine die Partei direkt ansprechende Mischung aus Angriffsflust gegen den Amtsinhaber, auch wenn er Thomas Geisel namentlich nie nannte. Und einem scharf auf wenige Hauptthemen konzentrierten Programmteil. Er selbst könne eine Stadt führen, sei aber ein „Teamplayer“, denn: „Ein Düsseldorfer OB muss starke Integrationskraft besitzen, er muss Dialog können, zuhö-

ren – und nicht dauernd hektische Alleingänge starten und sich immer so wichtig nehmen.“ Von wem er sich damit abheben will, muss nicht erläutert werden. Beim Thema Kitas/Schulen/Familien sei Düsseldorf im Grunde nicht viel weitergekommen. Beim Wohnungsbau mahnte Keller verstärkte Anstrengungen an, sagte aber zugleich: „Das heißt nicht, jede Baulücke zu schließen und jeden Acker zu überplanen.“

Beim Thema Sicherheit und Sauberkeit forderte er eine Verdoppelung des Personals für den Ordnungs- und Servicebereich (OSD). „Bin ich ein Law-&-Order-Mann? Wenn das heißt, dass Regeln und Gesetze einzuhalten sind, dann ja.“ Mit

solchen Sätzen wärmte er die CDU-Seele besonders.

Auch er wolle natürlich die Verkehrswende, denn Klima- und Umweltschutz gehörten in einer christlichen Partei zur DNA, sagte Keller. Aber nicht, indem man Autofahrern via Umweltpuren einfach Raum wegnehme und sie in Staus schiebe, die nur schlechte Luft produzierten. Von Geisel komme in der Verkehrspolitik viel „hohle Rhetorik“, während der OB tatsächlich mit seinem Van einfach die Umweltpur benutze oder bei einer Dienstreise „den Privatjet für angemessen hält“, so Keller, der am Ende noch einmal Tatkraft und Teamgeist beschwor: „Dann werden wir am 13. September gewinnen.“

Stadt richtet Corona-Diagnosezentrum ein

Weitere Messen abgesagt. Oberbürgermeister Thomas Geisel wendet sich in Video an die Bevölkerung.

Ab Montagnachmittag wird die Stadt nach eigenen Angaben im Gesundheitsamt ein Diagnostikzentrum für die Düsseldorfer und die hier Tätigen einrichten. Dort sollen die notwendigen Test auf das Coronavirus durchgeführt werden. Ab Mittwoch würden dann an zentraler Stelle Räume dafür zur Verfügung gestellt. Niemand solle

von sich aus dieses Diagnostikzentrum aufsuchen, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Wer befürchte, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, müsse sich an das Infotelefon unter der Nummer 0211 8996090 wenden. Geschultes Personal kläre dann ab, ob der Verdacht, sich angesteckt zu haben, begründet ist. Wenn dies der Fall ist,

wird am Telefon ein Termin im Diagnostikzentrum vergeben. Wer das Diagnostikzentrum ohne Termin aufsucht, müsse abgewiesen werden, da die notwendige Abklärung dort nicht geleistet werden könne, so die Stadt. Wer nicht in Düsseldorf wohnt oder arbeitet kann sich an die Rufnummer 116117 wenden. Ziel des Zentrums ist es,

die Praxen der niedergelassenen Ärzte zu entlasten, der Bevölkerung eine Anlaufstelle zu bieten und Beeinträchtigungen des Gesundheitssystems zu verhindern.

Oberbürgermeister Thomas Geisel hatte am Wochenende in einer Videobotschaft das weitere Vorgehen der Landeshauptstadt in Sachen Coronavirus erläutert. Zugleich appellierte er an die niedergelassene Ärzteschaft, sich am Diagnostikzentrum zu beteiligen. Abschließend wendet sich der Oberbürgermeister in dem Video an die Düsseldorfer: „Wichtig ist es jetzt, dass all diejenigen, die einen Beitrag zur Eindämmung und Lösung dieser Krise leisten können, zusammenstehen und dass wir alle mit bei aller verständlichen Aufregung einen kühlen Kopf bewahren. Das möchte ich Ihnen und uns allen wünschen.“

Die Messe Düsseldorf hatte am Wochenende weitere Veranstaltungen verschoben: Pro-Wein, wire, Tube, Beauty, Top Hair sowie die Energy Storage Europe. Das Unternehmen werde sich nun mit den Partnern abstimmen und über alternative Messetermine beraten, „um größtmögliche Planungssicher-

heit zu garantieren“, hieß es am Samstag.

Damit folgt die Messe der Empfehlung des Krisenstabs der Bundesregierung, bei der Risikobewertung von Großveranstaltungen die Prinzipien des Robert-Koch-Instituts zu berücksichtigen. Aufgrund dieser Empfehlung und der zuletzt deutlich gestiegenen Zahl von Infizierten auch in Europa hatte die Messe die Lage nach eigenen Angaben neu bewertet. Hinzu komme die Verunsicherung zahlreicher Aussteller und Besucher der Veranstaltungen im März und die komplizierte Reisesituation insbesondere für internationale Kunden. „Diese Entscheidung ist allen Beteiligten nicht leichtgefallen“, sagt Oberbürgermeister Geisel, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Messe ist. „Aber die Verschiebungen zum jetzigen Zeitpunkt sind für die Messe Düsseldorf und ihre Kunden angesichts der immer dynamischeren Entwicklungen erforderlich.“

Für die im Mai und Juni in Düsseldorf stattfindenden Großmessen Interpack und Drupa gibt es aktuell keine Absicht für eine Verschiebung, teilte die Messe mit.



Oberbürgermeister Thomas Geisel richtet sich in einer Videobotschaft an die Düsseldorfer.

Screenshot: li

Red